

## 1. August 2012: Ansprache in Birrwil von André H. Corell

### Die 3 Lichter der neuen Zeit

- Begrüssung und **Dank an Verkehrsverein für Anfrage als Festredner**. Es ist mir eine Ehre. Die Anfrage erreichte mich interessanterweise an einem Ort weit weg von Birrwil, im Osten, in Nepal.
- Dank an das OK für das Fest.
- Ganz in der Nähe von hier führe ich meine Mediale Schule.
- Entwarnung: Nicht viele Häuser sind besetzt. **Nur keine Angst**. Die es aber sind, merken es die Bewohner schon. Und diese haben ja zum Glück die Möglichkeit, etwas zu unternehmen

Nach ihrer Anfrage habe ich zuerst einmal über die **Birrwiler Fahne** meditiert, mit der Birne und den 3 Blättern:

- Birne: Zeigt, dass der Birrwiler etwas in der Birne hat
- 3 Blätter, und vielleicht hat da jemand eine andere Meinung, ergeben die 3 Glauben jeder modernen Gesellschaft; Seiten, die die Leute zusammenhalten:

- 1) **Religion**: wieder verbinden, Gewissenhaftigkeit; gemeinsame Suche nach und Glauben an Gott.
- 2) **Wissenschaft**: Errungenschaften, von jedermann prüf- und messbar, die Gesamtheit der Erkenntnisse auf einzelnen Gebieten; z.B. Industrie oder Medizin.
- 3) Das **Unfassbare**; ist über Intuition, Bauchgefühl, 6. Sinn erfassbar. Aber auch z.B. therapeutisches Komplementärwissen. Das Unfassbare war ja auch der Untertitel der Sendung im Januar „Die Geisterschule“

Man kann also einer einzigen dieser 3 Richtungen frönen, zweien zusammen, oder allen dreien.

Und - man kann **alle drei missbrauchen**, wie uns Religionskriege und Tierversuche zeigen. Oder ethisch brauchen.

Aber was sie gemeinsam haben: zu jeder Zeit wurden Vertreter der verschiedenen Richtungen von anders denkenden **verfolgt**. Erst seit der Aufklärungszeit hat sich in der westlichen Welt langsam eingebürgert, dass Organe nicht mehr offiziell eine Richtung verfolgen dürfen. Zur Erinnerung: die letzten **Hexen** wurden noch im 18. Jahrhundert verbrannt.

Jean-Jaques Rousseau, Schweizer Bürger sagte vor 250 Jahren: **Der Mensch wird frei geboren, trotzdem ist er überall in Ketten.** Nur sind die Ketten heute eher psychischer Art.

Natürlich ist in der heutigen Zeit vor allem das Unfassbare **Kritik** ausgesetzt. Und das hat damit zu tun, dass man es nur **empirisch**, also erfahrungsgemäss **beweisen** kann. D.h. wenn ich z.B. in einem Haus ein Geisterlaufen mache, wo ich Störgeister ins Licht begleite, besteht der Beweis darin, dass es **nachher den Bewohnern besser geht.**

**Der Pseudoskeptiker** wird jetzt sagen: „**Das ist Zufall**“, oder „Das wäre sowieso passiert“. Aber wieso dass es gerade jetzt passiert, wieso es den Bewohnern zeitgleich besser geht, wenn ich da gewesen bin, kann er nicht sagen. Und wieso dass Teilnehmer an Kursen in Geistiger Wahrnehmung schon nach ein paar Kurstagen beweisbare Erlebnisse mit höheren Geistwelten haben, will er erst gar nicht wissen. Der Hard-Core Pseudoskeptiker glaubt nämlich im Normalfall nicht an die Existenz der Seele. Er **will einfach nicht die Wahrheit wissen**, und unternimmt nichts um sie zu erfahren. Erkennbar ist er daran, dass alle Argumente an ihm abprallen.

Wie schon J.F. Kennedy sagte:

**Die Probleme dieser Welt können nicht von Skeptikern oder Zynikern gelöst werden, deren Horizonte von den so genannten Realitäten eingeengt sind.**

Und ich möchte hinzufügen: Kritik steht im Weg, um geistige Erlebnisse zu haben. Genau so ist es in der Religion: Glaubt man nicht an Gott, oder kritisiert ihn die ganze Zeit, wird man Gott nicht erfahren.

**Offene Personen** aber, die werden sich mit den Bewohnern darüber freuen, dass es ihnen nachher besser geht. Auch der **normale, ein bisschen skeptisch veranlagte Mitbürger**, der es zuerst einmal untersucht haben möchte, wird es erstmals so stehen lassen. Er wird sagen: Ich verstehe es nicht, aber vielleicht ist ja doch etwas dran. Also was ist besser, wenn man etwas nicht versteht: Kritisieren und zynisch behandeln, oder akzeptieren und probieren zu verstehen?

**Jenen die nicht glauben, kann man nichts beweisen**  
**Jenen die glauben muss man nichts beweisen**

Darum ist es heute wichtig, die **3 Lichter zu verbinden** durch: Offenheit, Akzeptanz und Mitgefühl - wie die Blätter auf unserer Birrwiler Fahne ja auch durch einen Ast verbunden sind.

Konkret:

- In der Vergangenheit war es so: Falls ein Kind ein Wesen der anderen Welt wahrgenommen hat, populärsprachlich einen Geist, kam oft die Antwort der Eltern: „Was verzellsch au für en Seich?“
- Wenn jemand ein Déjà-vu hatte, ist vielfach von Skeptikern gesagt worden, „kannst Du das beweisen?“
- Und wenn jemand. eine Vorausahnung, ein Bauchgefühl hatte, das eingetroffen ist, musste er hören: „Das kann ja gerade so gut Zufall sein.“

Aber ich habe schon viele Mütter der neuen Zeit getroffen. Die sind offener und fragen ihr Kind: „Kannst Du die graue Frau fragen was sie will?“

Leute mit Déjà-vu werden in der neuen Zeit gefragt, was sie genau gesehen haben.

Leute mit Bauchgefühl werden in der neuen Zeit diejenigen sein, die man anfragt, und deren Meinung nicht mehr als Hirngespinnste (Bauchgespinste) abgetan. Der Bauer mit Bauchgefühl wird auch mal angefragt, ob er das Gefühl habe, dass heute ein guter Tag zum Mähen ist?

Es ist nämlich so, und das wusste schon Seneca vor 2000 Jahren: **Zwei Dinge verleihen der Seele am meisten Kraft: Vertrauen in die Wahrheit und Vertrauen auf sich selbst.**

Ich verrate hier ein Geheimnis: **Birrwil selbst ist ein Ort mit einer hohen Spiritualität.** Spirituelle Orte haben es in sich, dass viele Leute geistige Erlebnisse haben. Umgekehrt gibt es aber auch, leider, einzelne Leute, die sich auf einem rein **physischen Niveau** befinden und das Geistige nicht zulassen. Diese können die Energie nicht ertragen, machen auch komische Sachen, die evt. sogar schädlich für andere sind. Was hilft? Gebet und Meditation.

Viele Dörfer haben auch ihren eigenen **magischen Platz**, an dem man aufladen kann, über das Leben philosophieren und meditieren kann, aber auch Inspiration erhält, Probleme lösen kann. In Birrwil ist so ein magischer Platz der Weiher im Althmoos.

Ihnen allen wünsche ich noch ganz herzlich eine schöne Feier, und vielleicht sehen wir uns ja mal am magischen Weiher.

Und zum Schluss: es ist mit der Spiritualität wie mit allem anderen auch. Will man geistige Erlebnisse haben, muss man manchmal auch dafür arbeiten. Darum möchte ich da abschliessen wo ich angefangen habe - im Osten, wo auch morgen wieder die Sonne aufgeht - mit einem Zitat von Lao-Tse:

**Eine Reise von 1000 Meilen muss mit einem ersten Schritt beginnen.**